KLINGE *-In der Klinge* Forts. von Spalte 4: Wegführung durch die „Klinge“ damals noch nicht gegeben hat. Das ist daraus zu ersehen, dass diese im GKW von 1807 zusammen mit den genannten drei anliegenden Bereichen eine durchgängige grüne Einfärbung, Zeichen von Wiesen- bzw. auch Weide- oder Ödland, aufweist. Außerdem findet sich dieses kleine Acker-Gewann dort sogar noch auf 2 Gewanne verteilt. Von seinen insgesamt nicht mehr als 8 Ackerstücken befinden sich 4 in der straßenwärtigen Oberzone, die parallel zur namengebenden „Klinge“ laufen, während die 2 der tiefer gelegenen Mittelzone schmalseitig auf diese stoßen und die 2 der neckarwärtigen Unterzone wieder langseitig, dabei die ganze Breite des langgestreckt-schmalen Gewanns füllend, zu dieser abwärts ziehen.- Wenn die historischen Nennungen 1596 sowie des 17. Jhs. die „Maria Magdalena capell“ bzw. den „Alten Berg“ mit ins Spiel bringen, so kann hier nur eine dort befindliche weniger markante Klinge kleineren Ausmaßes (deshalb: „oder Graben“) gemeint sein, die man heute infolge der dortigen vielen Veränderungen durch den Saline- und Bahnbau wohl vergeblich sucht.	A	IV C	1596: An Sant Maria Magdalena capell am graben oder klingen 1692: ½ Mrg. Weing. in der Klingen 1693: 3 ½ Vrtl. Acker in der Klingen 17. Jh.: 3 Mrg. Acker off dem altenberg im hindern Flur ziehen über die Wasser kling 1712: ½ Mrg. Weing. in der Klingen oder Wannen 1782: In der Klingen neben dem Neccarhelden Rhein 1807 und 1817/20: -Die XIVte Gewann. Ackerfeld in der Klinge/ stoßt auf die Heilbronner Straße -Die XVte Gewann. Ackerfeld in der Klinge/ stoßt auf die Klinge 1807 und 1817/20: Die LXXXVIIte Gewann. Wiesen. Der Neckarhelden Rain (samt der Klinge und den Felsen) & der obere Woerth --- Forts. von Spalte 5: und Lb von 1817/20 findet sich die „Klinge“ zusammen mit der angrenzenden Zone „in den Felsen“ in das Gewann „Der Neckarhelden Rain & obere Woerth“ integriert, indem dort alle dieselbe Parzellennummer 1186 tragen, wobei es die spätere und noch heute unverändert vorhandene (Forts. siehe Spalte 1!) **(Foto von August 2009)** **---** ***Abb. 9c: Heutiger Blick die „Klinge“ abwärts (Fotos von August 2009)**	>Welche Bedeutung der in allen 3 Gemarkungen Wimpfens als Gw bzw. (wie hier) als selbständiges Wort auftretende Flurname „Klinge“ besitzt, ist bereits in der entsprechenden Rubrik von WB erklärt worden (Formvergleich mit einer Messerklinge). In WT war und ist damit die im SO der Gemarkung neben der „Heilbronner Strase“ nach NNO zum nahen Neckar hin schwingende, zwar mäßig steile, doch unten deutlichst ausgeprägte Talkerbe gemeint, deren Anfänge in den Ausläufern vom „Mittelberg“ (insbes. Hangzonen vom „Stahlbügel“ und von der „Setz“) liegen und die nach NW hin in der Neckaruferzone wenig unterhalb des auf der anderen Flussseite einmündenden Kochers zwischen den Enden der beiden langgezogennen schmalen Ödland-Weide-Gewanne „Der Neckarheldenrain“ südwärtig und „In den Felsen“ nordwärtig ausschwingt. Indem dort die Bänke des Obersten Muschelkalks an die Oberfläche treten, sind diese drei Gewannzonen übereinstimmend dahingehend geprägt, dass dort der Neckaruferrand von einer auffälligen Felsbankzone überragt wird, den die „Klinge“ auf ihrem Lauf zum Neckar hin durchbrochen und somit markant eingekerbt hat. (Weiteres siehe unter „Felsen“!).- Auf diese dürften sich die historischen Nennungen von 1692, 1693, 1712 und 1782 beziehen, was in den letzten beiden Fällen sich aus der Bezugsetzung auf die jenseits der „Heilbronner Strase“ an die „Klingen“-Talkerbe grenzende „Wanne(n)“ bzw. auf den südwärtig anliegenden „Neckarheldenrain“ ergibt. Die im zweiten Fall vorliegende Bezugsetzung zu einem Acker erscheint plausibel, weil die „Klinge“ namenbildend für das linkerhand derselben am - nach SO blickenden - Kerbhang angesiedelte Acker-Klein-Gewann „In der Klinge“ geworden ist. Die Nennung 1692 und auch 1712 von Weingärten braucht nicht zu irritieren, nachdem hier immerhin eine mäßige Hang- sowie angenäherte Südlage vorliegt.- Im GKW von 1807 (Forts. siehe Spalte 4!)	***Abb. 9a: Die beiden kleinen Acker-Gewanne „In der Klinge“ sowie daneben die namengebende Talkerbe „Die Klinge“, damals zusammen mit der unten angrenzenden Zone „in den Felsen“ Bestandteil des Wiesen-Ödland-Gewannes „Der Neckarhelden Rain & obere Wörth“**	**im GKW von 1807 --- *Abb. 9b: Die „Klinge“ mit den angrenzenden total zugewachsenen steilen Hängen der Gewanne rechts (nordwärtig) „In den Felsen“ und links (südwärtig) „Der Neckarheldenrain“ (früher unten beidseits je ein Steinbruch) heute**

Abb. 9a: Die beiden kleinen Acker-Gewanne „In der Klinge“ sowie daneben die namengebende Talkerbe „Die Klinge“, damals zusammen mit der unten angrenzenden Zone „in den Felsen“ Bestandteil des Wiesen-Ödland-Gewannes „Der Neckarhelden Rain & obere Wörth“ im GKW von 1807

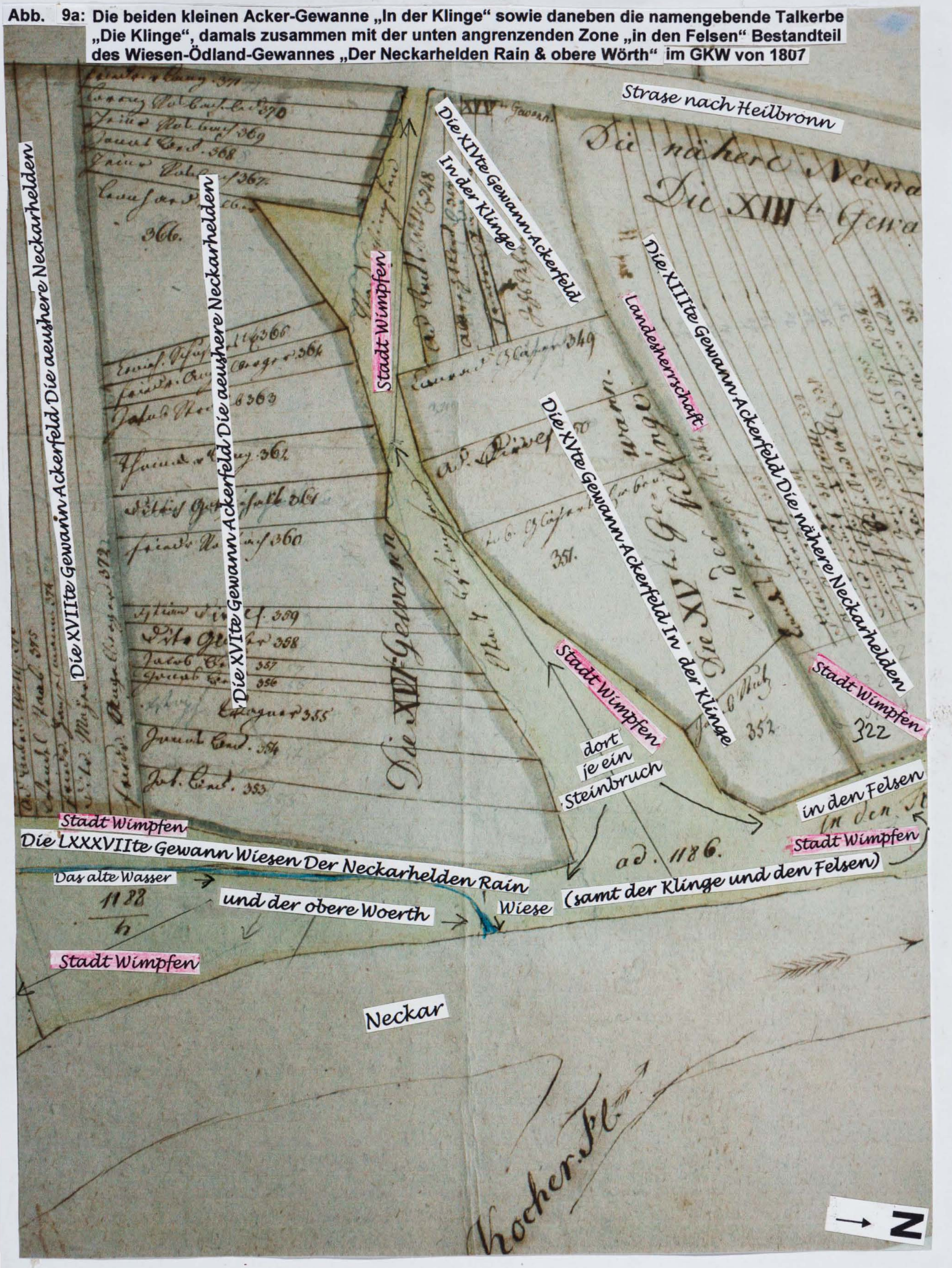


Abb. 9b: Die „Klinge“ mit den angrenzenden total zugewachsenen steilen Hängen der Gewanne rechts (nordwärtig) „In den Felsen“ und links (südwärtig) „Der Neckarheldenrain“ (früher ganz unten beidseits je ein Steinbruch) heute (Foto von August 2009)



Blick aufwärts unten vom „Neckar-Radweg“ aus

Anmerkung:
Linkerhand der absteigenden vergrasten Wegführung ein zum Neckar hinführender Wasserabflussgraben

Abb. 9c: Heutiger Blick die „Klinge“ abwärts (Fotos von August 2009)



Blick aufwärts von weiter oben aus



Blick abwärts von weiter oben aus